

## Adaptierter Gastbeitrag:\* „Statistische Bibliothek“ – ein neues gemeinsames Internetangebot

Dipl.-Ing. Cornelia Schwarck

Mit der „Statistischen Bibliothek“ steht der Öffentlichkeit ein zentraler Zugang zu den digitalen Publikationen der einzelnen Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zur Verfügung. Umfangreiche Recherchemöglichkeiten bieten eine schnelle Hilfe bei der Suche. Derzeit werden je nach Kapazität neben den aktuellen Veröffentlichungen auch ältere Bestände erfasst und eingepflegt – denn neben einer Bibliothek soll damit gleichzeitig ein Archiv aufgebaut werden.

Die Veröffentlichungspraxis der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamts hat sich in den vergangenen Jahren gewandelt. Die Inhalte stehen eher interaktiv im Internet zur Verfügung und ehemals als Druckwerke bereitgestellte Veröffentlichungen werden zum direkten Download bereitgestellt, zumeist als PDF-Dateien (siehe Info-Kasten). Damit stellte sich zunehmend die Frage, wie die digitalen Ausgaben für die Nachwelt dokumentiert und archiviert werden können. Zwischen den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder entstand so das gemeinsame Online-Angebot »Statistische Bibliothek«, das seit dem Sommer 2013 über die Startseite des Statistik-Portals [www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de) und über die jeweiligen Webseiten der Ämter erreichbar ist.

### Bibliothek ...

Das Angebot dient als Bibliothek, in der die Veröffentlichungen der einzelnen Ämter und die Gemeinschaftsveröffentlichungen des Bundes und der Länder nach und nach erschlossen und zur Nutzung bereitgestellt werden. Der Bestand wächst damit täglich. Die Vorgehensweise, wie die Dokumente in das System einzupflegen sind, ist gemeinsam abgestimmt. Metadaten, die für jede Publikation angelegt werden, dienen der internen Verwaltung und im Weiteren den Recherchemöglichkeiten für die Nutzer (siehe Info-Kasten). Die Dokumente stehen der Öffentlichkeit – sofern sie kostenfrei sind – umgehend zur Verfügung.

### ... und Archiv

Neben der Nutzung als Bibliothek besteht ebenso das Ziel, die zahlreichen digitalen Dokumente für die

\* Der vorliegende Beitrag ist im Monatsheft des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg, Ausgabe 12/2013, erschienen. Die Autorin, Dipl.-Ing. Cornelia Schwarck, war Referentin im Referat „Landesinformationssystem, Regionalstatistik, Zentrale Informationsdienste und Internetangebot“. Das LfStaD dankt der Autorin und dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg für die freundliche Nachdruckgenehmigung. Gegenüber der Originalfassung sind, mit dem Einverständnis der Autorin, die Angaben für Baden-Württemberg von Frau Christine Wiens, Dipl.-Bibl. (FH) M.A., durch bayerische Daten und Beispiele sowie aktualisierte Abbildungen ersetzt worden.

Nachwelt aufzuheben, zu archivieren. Der Bereich der digitalen Archivierung ist dabei noch recht jung. Während bei einem Buch unter anderem die Qualität des Papiers oder die Art der Aufbewahrung über die Langlebigkeit entscheiden kann, soll bei der digitalen Archivierung die Lesbarkeit von Dateien auch in Zukunft gesichert sein. In dem zur Archivierung bereitgestellten Dokument müssen demnach zum Beispiel alle schrift- und formatrelevanten Informationen enthalten sein. PDF-Dateien mit Dateianhängen heutiger Standardprogramme (zum Beispiel MS Excel) sind nicht geeignet. Das gilt ebenso für Links, die aus dem Dokument heraus auf externe Quellen verweisen, die in einigen Jahren wahrscheinlich nicht mehr existieren. Somit sind auch die Interessen, ein Dokument in einer Bibliothek zu sammeln und dem Nutzer aktuell zur Verfügung zu stellen, nicht ganz de-

## Startseite der „Statistischen Bibliothek“

Abb. 1

kungsgleich mit dem Gedanken des Archivierens. Die „Statistische Bibliothek“ bietet daher grundsätzlich die Möglichkeit an, mehrere Formatausgaben von einem Dokument anzulegen (PDF, Excel, PDF/A). Für die Archivfunktion wird das PDF/A-Format eingesetzt, das sich gegenwärtig etabliert hat und dem die ISO-Norm (International Organization for Standardization) 19005-1:2005 zugrunde liegt.<sup>1</sup>

### Recherche in der „Statistischen Bibliothek“

Die „Statistische Bibliothek“ ist direkt über die Adresse [www.destatis.de/GPStatistik/](http://www.destatis.de/GPStatistik/) oder über Verlinkungen über die Webseiten der Länder und des Bundes und des Statistik-Portals erreichbar. Auf der Einstiegsseite kann zwischen der Schnellsuche, der erweiterten Suche oder der Volltextsuche gewählt werden (vgl. Abbildung 1). Daneben sind über die linke Navigation die Internetangebote der Statistischen Landesämter, des Statistischen Bundesamts und des Statistik-Portals erreichbar. In der rechten Navigationsleiste finden sich die jeweils zuletzt eingestellten Dokumente.

Die Schnellsuche ist die einfachste Möglichkeit zu recherchieren. Führt diese nicht zum gewünschten Er-

folg oder sollen die Suchergebnisse eingeschränkt werden, bietet die „Erweiterte Suche“ zusätzliche Möglichkeiten. Mit Hilfe von weiteren Feldern können Metadaten ausgewählt oder kombiniert werden, zum Beispiel Angaben zum Herausgeber und/oder der Region. Die +/– Felder lassen eine Mehrfachauswahl der jeweiligen Felder zu. Die Suchergebnisse sind je nach Wunsch variabel darstellbar (vgl. Abbildung 2). Als dritte Suchoption bietet die „Volltextsuche“ eine Möglichkeit, sich über Begriffe, Wörter und Textstellen aus dem Inhalt eines der Dokumente Fundstellen anzeigen zu lassen.

### Was passiert im Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung?

In der Bibliothek des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung werden seit Anfang 2013 alle bayerischen Statistischen Berichte in die „Statistische Bibliothek“ eingearbeitet, die seit 2003, in Einzelfällen auch seit 2000, in digitalisierter Form erschienen sind. Seit 2014 sind auch alle Beiträge der Zeitschrift „Bayern in Zahlen“ rückwirkend bis 2004 verfügbar. Alle Dokumente sind mit Schlagworten sachlich erschlossen. Für die Katalogisierung und Archivierung müssen die einzelnen Hefte

<sup>1</sup> Dümmer, Olaf; Oettler, Alexandra; von Seggern, Dietrich: Digitale Langzeitarchivierung mit PDF, 2007, ISBN: 978-3-9811648-0.

## „Erweiterte Suche“ Suche nach Publikationen

Abb. 2

erweiterte Suche

Schlüsselwörter:  ? + -  
Rechtstrunkierung mit \* möglich

Herausgeber: (bitte wählen) ▾ + -

Region: (bitte wählen) ▾ + -

Themenbereich: (bitte wählen) ▾ + -

Felder verknüpfen mit: und ▾

sortiert nach: Titel ▾ aufsteigend ▾ + -

Maximal 100 ▾ Treffer, 15 ▾ pro Seite anzeigen

Suchen...

mit Hilfe des Programms Callas PDF/A-Pilot in das Format PDF/A überführt werden. Die neuen Statistischen Berichte und Zeitschriftenhefte werden laufend bei Erscheinen eingepflegt. Im nächsten Schritt ist geplant, die älteren und damit kostenfreien Ausgaben der Statistischen Jahrbücher aufzunehmen.

Die bayerischen Veröffentlichungen machen derzeit etwa mehr als 10% des Gesamtbestandes der „Statistischen Bibliothek“ aus: Zum Stand Juni 2014 sind für Bayern 3 823 Statistische Berichte und 123 Zeitschriftenhefte recherchierbar, ein Angebot, das von der Öffentlichkeit rege in Anspruch genommen wird,

wie die Zugriffsstatistik des ersten Halbjahres 2014 belegt. Mit 26 838 Downloads und damit 11% aller Zugriffe wurden nur die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamts und des Statistischen Landesamts Nordrhein-Westfalen häufiger abgerufen.

Alle bayerischen Veröffentlichungen, auch die älteren, stehen weiterhin im Webshop des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung im PDF- und meist auch im Excel-Format überwiegend kostenlos zum Download zur Verfügung unter [www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen/index.php](http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen/index.php).



### PDF

Abkürzung für „portable document format“. PDF ist ein plattformunabhängiges, offengelegtes Dateiformat. PDF kann wie ein Container verschiedenartigste Elemente enthalten: Bild, Text, Sound, Filme, Formularelemente und vieles mehr.<sup>1</sup>

### PDF/A

ISO 19005-1 definiert „ein Dateiformat basierend auf PDF, genannt PDF/A, welches einen Mechanismus zur Verfügung stellt, um elektronische Dokumente auf eine Weise darzustellen, sodass das visuelle Erscheinungsbild über die Zeit erhalten bleibt, unabhängig von den Werkzeugen und Systemen zur Herstellung, Speicherung und Reproduktion.“ [Auszug aus ISO 19005-1, Quelle: [www.pdfa.org/2007/01/pdfa](http://www.pdfa.org/2007/01/pdfa)].

Daneben bietet die unter Fußnote 1 genannte Veröffentlichung zahlreiche Informationen rund um die Erstellung von PDF/A-Dokumenten.

### Metadaten

Metadaten sind hier übergeordnete Daten, wie etwa Titel, Herausgeber oder Stichwörter, die eine Serie, Monografie oder ein konkretes Dokument beschreiben. Beispielhaft sei dies an einem Statistischen Bericht erklärt: Der Haupttitel lautet „Statistische Berichte / A / I / 3,“ der Untertitel „Altersstruktur der Bevölkerung Bayerns“, die Periodizität ist jährlich. Diese Metadaten werden über Pflicht- und optionale Eingabefelder im System angelegt. Dem jeweiligen Statistischen Bericht werden dann die einzelnen Ausgaben angehängt. Diese Dokumente erhalten ebenfalls noch eigene wenige Merkmale, zum Beispiel das Jahr, die Bestellnummer oder das Dateiformat (Ausgabe 2003, Bestellnummer A1300C 200300.pdf). Auch diese Felder sind vorgegeben.

<sup>1</sup> Dümmer, Olaf; Oettler, Alexandra; von Seggern, Dietrich: Digitale Langzeitarchivierung mit PDF, 2007, ISBN: 978-3-9811648-0.